

„Hört zu, seht zu und fragt nach“

Was sich junge Erwachsene im Rheingau-Taunus wünschen / 100 Teilnehmer bei Demokratiekonferenz

Von Hendrik Jung

BAD SCHWALBACH. „Misch mit“! So lautet das Thema der neusten Demokratiekonferenz, mit der Jugendliche und junge Erwachsene im Rheingau-Taunus-Kreis zur Partizipation aufgefordert werden. Ein Motto, das angesichts von fast 100 Teilnehmern im Alleesaal von Bad Schwalbach bestens erfüllt ist. Zumal das Thema engagiert umgesetzt wird, denn die ausrichtende Partnerschaft für Demokratie im Rheingau-Taunus-Kreis hat ein großes Team auf die Beine gestellt, das die Teilnehmer zunächst dabei begleitet, an mehreren Stationen kurze schriftliche Stellungnahmen zu ihrer Wahrnehmung der Situation junger Menschen im Kreisgebiet abzugeben.

Workshops zu Kinderrechten und Diskriminierung

Anschließend besteht Gelegenheit, an drei Workshops teilzunehmen: zu Kinderrechten, zum Umgang mit Phänomenen wie Diskriminierung oder zum Thema „Reden ist gut, handeln ist besser“. Dieses Bildungsangebot des Berliner Archivs für Jugendkulturen wird in einem vierten Workshop auch den erwachsenen Multiplikatoren gemacht, wobei beiden Gruppen am Ende Gelegenheit gegeben wird, sich altersgemischt darüber auszutauschen.

„Es ist ein super Zeichen, dass Ihr Euch für dieses Thema interessiert“, freut sich Landrat



„Misch mit“ lautet das Thema der neusten Demokratiekonferenz im Alleesaal in Bad Schwalbach.

Foto: Martin Fromme

Frank Kilian (parteilos). Zukunftsgerichtetes Handeln könne am Thema vorbeigehen, wenn man die junge Generation nicht einbinde. Die Ergebnisse der Demokratiekonferenz würden einfließen in die weitere Arbeit des Begleitausschusses der Partnerschaft für Demokratie und könnten etwa dazu führen, dass es auf Kreisebene in Zukunft ein Jugendparlament oder einen Jugendbeauftragten gebe. „Seid mutig, begegnet Erwachsenen auf Augenhöhe. Hört zu, seht zu und fragt nach, wenn etwas nicht so ist, wie Ihr Euch das vorstellt“, fordert Kilian die Teilnehmer auf. Schließ-

lich gibt es seit 2019 nicht nur die Partnerschaft für Demokratie, sondern auch das Jugendforum, dessen Mitglieder im Alter von 14 bis 27 Jahren sind. Es verfügt über ein eigenes Budget von derzeit rund 14.000 Euro mit dem Projekte von, für und mit Jugendlichen mit bis zu 750 Euro gefördert werden können. „Es wichtig, dass die Wünsche von Jugendlichen im Rheingau-Taunus-Kreis unterstützt werden“, erläutert der 16-jährige Hendrik, warum er sich dort engagiert. Unter den geförderten Projekten sei ein Schüler-Podcast zum Thema Steuern besonders spannend gewesen.

Lob sowie Kritik formulieren können auch die Konferenzteilnehmer. „Zu lange Wartezeiten bei Projekten für Jugendliche“ steht auf einem Zettel, den einer der jüngeren Teilnehmer beschriftet. Er gehört zu einer Gruppe von Mountainbikern aus Laufenselden. „Wir möchten einen Flowtrail im Wald und wollen alle mithelfen und mitbauen, aber es dauert sehr lange“, berichtet der 14-jährige Nico. Allerdings hat die Planung für das Projekt Gutachten etwa für den Artenschutz erfordert. Für eine bessere Instandhaltung von Spielplätzen spricht sich die 13-jährige Jil

aus, die in Michelbach lebt und das gute Vereinsangebot lobt. Mindestens viermal findet sich Kritik an den Busverbindungen, unter anderem nach Aarbergen. „Seit dem neuen Zwischenhalt in Bleidenstadt müssen wir nachmittags fast eine halbe Stunde auf unseren Anschluss warten“, kritisiert Jonathan Holz auf der Heide. Er besucht die Nikolaus-August-Otto-Schule in Bad Schwalbach, wo das fehlende drahtlose lokale Netzwerk (WLAN) kritisiert wird. „Wenn man Internet braucht, muss man sein privates Datenvolumen nutzen“, bedauert Jana Schwenzfeier.